

Kursfahrt zum Gardasee

vom 9. – 16.7.2011

Samstag, 9.7.

Zu unchristlicher Zeit, um 5.00 Uhr morgens, machten sich 29 hoch motivierte Schülerinnen und Schüler mit ihren beiden Tutoren, Frau Schlering-Bertelsmeyer und Herrn Pletziger, auf den Weg in den sonnigen Süden. Ziel war der Gardasee in Oberitalien. Belohnt für das frühe Aufstehen wurden wir mit einem schönen Sonnenaufgang, den aber viele schon nicht mehr mitbekamen, weil sie ihre nächtliche Ruhe im Bus der Firma Knipschild fortsetzten. Die Fahrt über Würzburg, Nürnberg, München, Innsbruck und den Brenner verlief wenig spektakulär, sodass wir schon gegen 18.00 Uhr das Ziel unserer Reise, San Zeno di Montagna, hoch über dem Ostufer des Gardasees gelegen, erreichten. Nach Einchecken und

Abendessen stand ein erster Erkundungsgang in San Zeno auf dem Programm. Hierbei wurde die tolle Lage hoch über dem Gardasee, die einzigartige Blicke auf den See ermöglichte, deutlich. Schnell hatten wir auch eine Kneipe mit Aussichtsterrasse ausfindig gemacht, in der wir uns jeden Abend nach dem anstrengenden Tagesprogramm zu einem „Absacker“ trafen. Was anschließend noch geschah, hing von der Kondition der jeweiligen Person ab. Aber darüber soll sich an dieser Stelle nicht ausgelassen werden.

Sonntag, 10.7.

Nach einem typisch italienischen Frühstück erkundeten wir zunächst die Orte des Ostufers. Gut vorbereitet durch entsprechende Referate auf der Gartentreppe unseres

Gruppenfoto auf der Gartentreppe unseres Hotels



Hotels, durchstreiften wir die Gassen und Häfen von Bardolino, Garda und Lazise. Dabei bekamen wir deutlich das südländische Flair und die besondere Atmosphäre dieser Gegend zu spüren. Nachmittags stand noch die Besichtigung von Sirmione auf dem Programm, das mit Baden im See endete. Mit dem üblichen Abendprogramm schloss dieser 2. Tag

Montag, 11.7.

Heute verließen wir den Gardasee, um eine Tagesfahrt nach Verona zu unternehmen. In der Stadt von Romeo und Julia hatten die Schüler zunächst ein Stadterkundungsspiel zu erfüllen. Dadurch sollte ein erster Eindruck der Stadt an der Etsch gewonnen werden. Dieser wurde durch einen 2stündigen Stadtrundgang mit Reiseleitung vertieft. Zu den Stationen gehörten natürlich die weltberühmte Arena und der Shakespearsche Balkon der Julia. Nachmittags wurde Verona dann intensiv in Kleingruppen auf eigene Faust erkundet. Anschließend aber wa-



Arena di Verona

ren alle so kaputt, dass zum Abschluss der Fahrt ein erfrischendes Bad im Gardasee genommen wurde.

Dienstag, 12.7.

Unser Programm sah heute ein besonderes „Highlight“ vor. Zunächst ging es mit dem Bus nach Malcesine, wo wir nach einer längeren Wartezeit mit der Seilbahn auf das Hochplateau des Monte Baldo fuhren.

Von hier aus bot sich uns ein fantastischer Blick auf den Gardasee. Nach einer 90minütigen Bergwanderung erreichten wir auf einer Anhöhe einen Rastplatz, den wir zu einem ausgiebigen Picknick ausgesucht hatten. Bei von uns Lehrern geschmierten Stullen und anderen Leckereien genossen wir die herrliche Lage hoch über dem See.

Beim Abstieg zurück zur Bergstation der Seilbahn wurden wir von einer Herde wilder Tiere angegriffen, wobei der Schüler Markus N. Todesängste ausstehen musste. Trotzdem erreichten alle heil Malcesine, wo bei einem lockeren Bummel der Tag ausklang.





Mittwoch, 13.7.

Ein weiterer Höhepunkt sollte am heutigen Mittwoch folgen, nämlich die Tagesfahrt nach Venedig. Schon der Name lässt besondere Gefühle und Assoziationen wach werden und Namen wie Canale Grande, Rialto, Piazza San Marco und Dogen-Palast klingen wie Musik in den Ohren. Alle diese Sehenswürdigkeiten lernten wir auf einer ausgedehnten Stadtführung bei bis zu 40° C mit einem durch nichts aus der Ruhe zu bringenden Führer kennen. Einmal aber war auch er sprachlos, und zwar beim Ameisentod. Auf den entsprechenden Ruf von Ines H. warfen sich mitten auf dem Markusplatz alle unsere Schüler auf den Rücken und strampelten ekstatisch mit den Beinen in der Luft. Die Gedanken der übrigen Touristen konnten wir nur erahnen.

Viel zu schnell verging die Zeit beim Stadtbummel auf eigene Faust, sodass einige Schüler einen rekordverdächtigen Sprint hinlegen mussten, um unser Boot noch zu erreichen, das um Punkt 17.00 Uhr den Anleger verlassen musste und alle nicht Anwesenden dableiben lässt. Auf der Rückfahrt erfuhren wir noch durch ein entsprechendes Schülerreferat, dass in Venedig nicht alles nur Gold ist, sondern dass die Stadt droht, in der Lagune zu versinken. Es müssen unglaubliche Kräfte und Kosten aufgewendet werden, damit Venedig gerettet wird. Ob es gelingt, steht in den Sternen.

Donnerstag, 14.7.

Unser Programm sah heute eine Tagesfahrt in die Dolomiten vor. Zielpunkte waren das Grödnertal und das Sella-Massiv. Leider war uns der Wettergott heute ausnahmsweise mal nicht hold und so wurde die Fahrt, die bei schönem Wetter fantastische Ausblicke auf die Dolomiten liefert, zu einer Fahrt im Grau und im Nebel. Dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch und Nebelschwaden am Langkofel und an der Sella haben auch etwas Besonderes. Abends wurden wir dafür mit einem 3-Gänge-Menü auf der Terrasse eines Restaurants mit Blick auf den Gardasee, jetzt wieder bei gutem Wetter, entschädigt. Bei Pasta, Pizza und einem guten Glas Wein bzw. Bier wurde manche Geschichte und Anekdote zum Besten gegeben und der Abend verging viel zu schnell.



Freitag, 15.7.

Leider war heute schon der letzte Tag unserer Gardasee-Reise gekommen, aber auch er sollte noch mal einen Höhepunkt bringen. Nach dem Packen fuhren wir mit einem Schiff von Garda aus über den See nach Limone am Westufer. Während der Fahrt ergaben sich wunderschöne Blicke auf die malerischen Städtchen am Ufer des Sees, sowie auf die massiven Berge des Monte Baldos. Dabei tat sich Limone, welches sich harmonisch in die kleine Bucht vor den steilen Felsen des Westufers schmiegt, besonders hervor. Ein 3-stündiger Bummel durch die kleinen Gässchen mit Mittagessen rundete diesen Programmpunkt ab. Wieder mit dem Schiff ging es anschließend zum letzten Punkt unserer Reise, nämlich Riva am nördlichen Ende des Gardasees. Riva ist wegen seiner Winde beliebt als Surferparadies und wegen seiner Berge im Hinterland als Mountainbike-Treffpunkt. Inzwischen merkte man aber allen Schülern die Anstrengungen der letzten Tage

an. Die Aktivitäten in Riva hielten sich deshalb in Grenzen und alle warteten auf die Heimfahrt. Um 19.00 Uhr traf Busfahrer Ahmed mit seinem Bus in Riva ein und die nächtliche Heimfahrt konnte beginnen.

Samstag, 16.7.

Gegen 7.30 Uhr erreichten wir müde, aber glücklich nach einer problemlosen Fahrt wieder heimatliche Gefilde.

Insgesamt ist zu sagen, dass wir eine nette und harmonische Gruppe waren, die sich, gut vorbereitet durch die verschiedensten Referate, interessiert an den einzelnen Programmpunkten zeigte. Diese Punkte waren mit Stadtbesichtigungen, Bergwandern, Schifffahrten, Dolomitenfahrt und Schwimmen sehr abwechslungsreich, was sicherlich zum guten Gelingen der Fahrt wesentlich beigetragen hat.

Winfried Pletziger



Unsere Gruppe am Canale Grande
mit der Rialto-Brücke im Hintergrund